

Schriftliche Prüfung:

Die Klausur besteht aus drei Teilen: einer Übersetzung, einer kurzen Exegese und einem Essay.

1. Der zu übersetzende Text umfasst 3-6 Verse. Die Übersetzung ist anzufertigen mit den üblichen Hilfsmitteln, die zur Verfügung stehen (BHS, Gesenius 18. Aufl.). Sie soll den Text philologisch präzise und in einem gut verständlichen Deutsch wiedergeben.
2. Das Ziel der Exegese besteht in einer methodenbewussten und methodengesteuerten Erschließung der Passage. Dafür sind folgende Schritte zu unternehmen:
 - Prüfen der textlichen Überlieferung
 - Literarische Analyse des Textes (inkl. Gliederung)
 - Redaktionsgeschichtliche Beurteilung und literaturgeschichtliche Verortung des Textes im näheren und weiteren Kontext (redaktionelle Zusammenhänge, Formen, etc.)
 - Analyse und theologie- bzw. religionsgeschichtliche Einordnung zentraler Themen, Motive, Topoi und Konzepte

Die Anwendung der einzelnen Methoden soll sich nach den vorliegenden Phänomenen des ausgewählten Textes richten und ggf. entsprechende Schwerpunkte setzen, z.B.: Gibt es inhaltlich relevante textgeschichtliche Varianten? Gibt es signifikante Aspekte der Form, z.B. poetische Sprache, Formeln; liegt eine identifizierbare Gattung vor? Bietet der Text aussagekräftige Hinweise zur historischen Verortung?

3. Für den Essay sind Kenntnisse aus den Bereichen Bibelkunde, Einleitungswissenschaft, Theologie des Alten Testaments sowie der Geschichte Israels zentral. Erwartet wird eine fundierte Erörterung des Themas, die alle für das Thema einschlägigen Textbereiche des Alten Testaments berücksichtigt, diese literatur-, theologie- und religionsgeschichtlich entfaltet und historisch einordnet. Der Essay soll einen klaren, stringenten und nachvollziehbaren Aufbau aufweisen, etwa in Form einer Problem- bzw. Fragestellung, deren Entfaltung mit möglichen Lösungsansätzen sowie einem abschließenden Fazit.